



In Vorbereitung zum Bau der geplanten Ortsumgehung Brumby finden seit Juni 2016 verschiedene archäologische Untersuchungen statt. Die verkehrsgünstige Lage des geschichtsträchtigen Brumby bedingt nicht nur, dass dieser Ort und seine Umgebung Zeugnisse vergangener prähistorischer Kulturen, ihrer Siedlungen und Begräbnisstätten birgt, sondern dass dort auch Hinterlassenschaften verschiedener historischer Schlachten zu finden sind. Das Titelbild zeigt einige Funde, die während der Begehung mit Metallsonden im Juli und August 2016 zum Vorschein kamen. Neben mittelalterlichen Fibeln wurden unter anderem auch Münzfunde aus der Zeit der Ottonen (10. bis 11. Jh.) und aus dem 16. und 17. Jh. geborgen. Diverse Funde von Musketenkugeln belegen neben verschiedenen Beschlägen und Schnallen das Schlachtgeschehen unterschiedlicher Zeitstufen. Ein besonderer Fund ist hier der zentral abgebildete Knopf der 56. französischen Linieninfanterie als Beleg der Anwesenheit napoleonischer Truppen.



Übersichtsplan der archäologischen Grabungen an der L63 Ortsumgehung Brumby. In einem 1. Dokumentationsabschnitt wurde im Juni 2015 die gesamte Trasse der zukünftigen L63 Ortsumgehung Brumby auf ca. 3,5 km Länge archäologisch untersucht. Der anschließende 2. Dokumentationsabschnitt erstreckt sich über 10 Teilflächen mit insgesamt ca. 30.000 m². Die Geländearbeiten begannen im September 2016 und dauern noch bis Mitte Mai 2017 an.

Archäolog. Projektleitung: Susanne Friederich, Johanna Kleinecke
 Örtliche Grabungsleitung: Thomas Lukas
 Bildnachweise: LDA/LSBB/BIC
 Layout: Katja Kemmer
 Mai 2017

L63 Ortsumgehung Brumby

**Landesamt für Denkmalpflege
 und Archäologie Sachsen-Anhalt**
 mit Landesmuseum für Vorgeschichte
 Richard-Wagner-Straße 9
 06114 Halle (Saale)
www.landmuseum-vorgeschichte.de
www.lda-lsa.de



Landesamt für Denkmalpflege
 und Archäologie Sachsen-Anhalt
 LANDESMUSEUM FÜR
 VORGESCHICHTE



Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt
 LANDESMUSEUM FÜR VORGESCHICHTE



Trasse der zukünftigen Ortsumgehung zwischen dem Staßfurterweg und der K 2102 (Brumby- Neugattersleben).



Diese Tasse aus Keramik wurde metallenen Vorbildern nachempfunden. Sie gilt als ein typischer Leitfund der frühen Bronzezeit (2.200 bis 1.600 v. Chr.). Meist treten diese Gefäße als Grabbeigabe in den Körperbestattungen der in ganz Mitteleuropa verbreiteten Aunjetitzer Kultur auf.



Im Osten der zukünftigen Straßentrasse konnte ein kleiner Ausschnitt eines mittelalterlichen Bestattungsplatzes dokumentiert werden. Insgesamt wurden 15 Individuen geborgen. Darunter fanden sich neben den Knochen von Erwachsenen auch die Skelette von Kindern und Jugendlichen.



Umverlegung der ONTRAS- Gasleitung.



Fünf bronzezeitliche (2.200 bis 780 v. Chr.) Herd- bzw. Ofengruben wurden bisher dokumentiert. Sie zeigen eine typisch rechteckige Form sowie dichte Steinpackungen. Die starke Hitzeeinwirkung an den rötlichen verziegelten Außenwänden, lässt eine Nutzung als Gargruben erkennen.



Der vermutlich im Hochmittelalter (11. bis 13. Jh.) angelegte Weg verband die südlich gelegene Wüstung Zäb mit dem Ort Brumby. Der alte Befund wurde hier wieder freigelegt, sodass die tiefen Spurrinnen der Wagen deutlich erkennbar sind.